

## Die Aussaat der Silphie im Garten

Von  
Dr. Erich Koch, Altshausen  
und  
Burkhard Zech, Zusmarshausen

Man benötigt etwas Geduld und Empathie mit der Silphie. Nach 1 ½ Jahren kann man aus dem eigenen Anbau das Saatgut selber aus den verblühten Blüten der Silphie gewinnen. Bei trockener Lagerung ist der Samen selbst noch nach vielen Jahren keimfähig.

Nun zur Aussaat.

Wir empfehlen die Aussaat in einem oder mehreren Blumenkästen vorzunehmen. Die Silphie stellt keine besonderen Ansprüche an Boden oder Klima. Die Aussaat sollte Mitte bis Ende April erfolgen. Selbst eine Aussaat bis spätestens Mitte Juni gelingt noch.



*Samen der Silphie*

Den Samen drückt man maximal 1 cm in die Erde und hält danach das Saatbeet feucht. Nach dem Auflaufen des Samens Mitte bis Ende Mai werden die Sämlinge pikiert und vom Saatbeet einzeln in einen Topf umgesetzt.

Im Aufzucht-Stadium müssen die Silphien-Pflänzchen **streng vor Schnecken geschützt werden**. Sonst wären alle Töpfchen mit der auflaufenden Silphien-Saat in einer Nacht kahl gefressen. Deshalb Vorsicht! Kein einziges Silphien-Pflänzchen übersteht eine Schnecken-Attacke.

Ist das Rosetten-Stadium der Silphie ab Mitte Juli erreicht, wird diese wohl noch von Schnecken befallen, doch ab dieser Größe setzt sich die Silphie dann Jahr für Jahr durch. Und das über Jahrzehnte.



*Die Silphie im ersten Pflanzjahr als Rosette und Klee als Untersaat.*

Für die Umsetzung vom Saatbeet in einzelne Töpfe besorgt man sich eine größere Anzahl an gebrauchten Töpfen von einer Gärtnerei oder einem Garten-Center. Die Töpfe können meistens kostenlos erhalten werden. Die Pflanztöpfe sollten schon einen Durchmesser von 10 cm aufweisen und eine Höhe von 12 und mehr Zentimeter. Es geht dabei um die markante Büschelwurzel der Silphie, welche sich stark entwickelt und Platz benötigt. Und es ist genau diese Büschelwurzel, welche die Silphie unter anderem so einzigartig macht. Dennoch ist die Silphie nicht invasiv. Möchte man die Silphie eliminieren, so muss man nur mit einer Harke den Wurzelkopf in ca. 2 bis 4 cm Bodentiefe verletzen.

Bis Ende Juli erreichen die Rosetten eine Höhe von bis zu 30 und mehr Zentimetern. Dann werden die Rosetten ausgepflanzt. Zum Beispiel entlang der Grundstücksgrenze, um Sichtschutz zu erreichen. Ein Abstand von etwa 30 cm ist empfehlenswert. Wichtig ist gleich nach der Auspflanzung die Versorgung mit Wasser.

Also immer gut gießen! Auch die Rosetten im Freiland benötigen viel Gießwasser. Dies sollte auch im zweiten Anbaujahr nicht vernachlässigt werden. Weiterhin braucht die Silphie im ersten Jahr etwas Pflege durch die menschliche Hand und sollte von Wildkräutern freigehalten werden. Doch danach ist die Silphie recht pflegeleicht und ab dem zweiten Jahr wachsen die gewünschten hohen Triebe mit den gold-gelb leuchtenden Blüten. Es muss nichts mehr gemacht werden, außer der herbstlichen Ernte.

Bitte nicht erschrecken, wenn die Rosetten im Spätherbst/Winter sich braun verfärben und absterben. Dies ist völlig natürlich. Die Silphie ist ein Staudengewächs und bereits im Spätherbst bilden sich in zirka 2 bis 4 cm Bodentiefe violette Knospen oberhalb der Büschelwurzel. Jedes Jahr treibt die Silphie neu aus. In Baden-Württemberg gibt es Flächen, wo die Silphie nach 40 Jahren immer noch sehr vital ist.

Noch ein Wort zum Silphien-Honig. Wer in der glücklichen Lage ist, reinen Silphien-Honig zu genießen, wird feststellen, dass er wunderbar schmeckt, vor allem sehr aromatisch, und mit jedem anderen Blütenhonig mithalten kann. Ein besonderer Vorteil des Silphien-Honig ist, dass er frei von Pestiziden ist. Denn nach dem zweiten Anbau-Jahr ist es nicht mehr möglich und nötig, die Silphie mit Pestiziden zu behandeln.

Fassen wir zusammen: Die Silphie ist eine Pflanze mit vielen guten Eigenschaften und bildet eine Bereicherung für den Hausgarten.